

WOCHENPLAN

Termine vom 3.3. bis 9.3.

**3. März, 14 bis 17 Uhr:
Kindersonntag**

Papierschnitten mit Wasser, Leim und Bügeleisen. Kosten für den Workshop inklusive Eintritt fünf Euro für Kinder, neun Euro für Erwachsene. Ab sieben Jahren. Kunsthalle Bremen, Am Wall

3. März, 16 Uhr:**Komm, wir finden einen Schatz**

Der kleine Bär und der kleine Tiger auf Schatzsuche. Kino für Kinder ab sechs Jahren. City 46, Birkenstraße 1, Bremen

4. März, 10 bis 11.30 Uhr:**Bilderbuch-Tauschaktion**

Keine Anmeldung erforderlich. SOS-Kinderdorf-Zentrum, Friedrich-Ebert-Straße 101, Bremen

5. März, 16 bis 17.30 Uhr:**Ohne Energie läuft nichts**

Wie passen sich Kröten und Frösche unterschiedlichen Temperaturen an? Wie machen es andere Tierarten? Mitmachaktion für Kinder von sechs bis acht Jahren. Kosten: vier Euro, Ökologiestation, Am Gütpohl 11, Bremen

6. März, 15.30 bis 17 Uhr:**Spaziergang mit Alpakas**

Stadteilfarm Huchting, Am Sodenmatt 15, Bremen

6. März, 15.30 bis 17.45 Uhr:**Pfeil und Bogen bauen**

Für Kinder ab acht Jahren. Kosten pro Teilnehmer: vier Euro, Anmeldung unter Tel.: 0421 / 277 5491. ULE, Osterholz-Tenever, Stiftungsweg 4, Bremen

6. März, 16 bis 17.30 Uhr**Dom Kids der St. Petri Domgemeinde**

Kreatives, Gemeinschaft, Erleben und Gestalten für Kinder von sechs bis zehn Jahren, Anmeldung unter Tel.: 0421 / 430 36 06, Gemeindehaus, Osterdeich 87, Bremen

7. März, 16 Uhr:**Vorlese-Opä Dieter Cossen**

„Onkel Tobis Landpartie“, „Pettersson zeltet“ und „Hühnerlulu“. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Bremer Lese-Lust für Kinder ab vier Jahren. Stadtbibliothek Bremen-Vahr, Einkaufszentrum Berliner Freiheit

8. März, 17 Uhr:**Quiz-Führung durch Bremen**

Drei Mal ist Bremer Recht: unterhaltsame Quiz-Führung durch Bremens „gute Stube“ mit Hein Looper. Anmeldung und Infos unter Tel.: 0421 / 7088 2160. Für Kinder ab acht Jahren und Erwachsene. Treffpunkt Roland, Bremen

9. März, 11 bis 14 Uhr:**Bau mal was!**

Freier Modellbau für Kinder ab vier Jahren mit erwachsener Begleitung. Kosten für zwei Personen 25 Euro, Infos unter www.baukasten-bremen.de, Baukasten-Architekturschule Bremen für Kinder und Jugendliche, Pieperstraße 7, Bremen



Weitere Termine, Reportagen und Informationen rund um das Thema Familie und Kinder finden Sie im Grünschnabel. Das regionale Familienmagazin für März mit dem Schwerpunkt Fahrrad und Schulwahl ist für 2,50 Euro am Kiosk, im Pressehaus und unseren Zeitungshäusern erhältlich.

Ein Musiker mit Familie

Rick McPhail von der Band Tocotronic und sein Sohn Caspar berichten von ihrem Zusammenleben

„Wie Wir Leben Wollen“ heißt das neue Album von Tocotronic, das die Band am Mittwoch im Moders in Bremen vorstellt. Rick McPhail, seit gut zehn Jahren Gitarrist und Keyboarder der Band, lebt gemeinsam mit seiner Freundin und seinem zehn Jahre alten Sohn Caspar in einer Hamburger Wohnung, in der auch der Proberaum der Band liegt. Familie und Musikerkarriere unter einem Hut - wie das geht, wollte Gregor Kessler von dem Musiker und seinem Sohn wissen.

Musiker sind bei Kindern deines Alters ziemlich hoch angesehen. Wie ist es, einen als Papa zu haben?

Caspar McPhail: Wenn ich mit Papa zu Konzerten fahren darf und vor dem Konzert auf der Bühne stehe, das ist natürlich schon ziemlich cool. Super ist auch, dass er tagsüber viel Zeit für mich hat. Doof ist nur, wenn die Tocs hier proben. Das ist dann richtig laut, sogar in meinem Zimmer.

Hauptberuflich Musik zu machen und Familie zu haben, geht nur selten zusammen. Sie sind aber vor zehn Jahren fast parallel zu Caspars Geburt bei Tocotronic eingestiegen. Klingt fast wie eine Trotzreaktion.

Rick McPhail: Als Caspar zur Welt kam, wollte ich eigentlich endlich mal was Richtiges lernen. Schließlich hatte ich bis dahin immer nur in Bands gespielt und nebenher gejobbt. Also hab ich meinen damaligen Job bei einem Plattenvertrieb gekündigt, um eine Umschulung zur Steuerfachkraft zu machen. Aber dann startete Tocotronic so richtig durch, und ich habe mit den Konzerten mehr verdient, als ich es nach der Umschulung vielleicht getan hätte. Und weil ein Leben als Musiker immer mein Traum war, bin ich doch nicht Steuerfachkraft geworden, sondern hab als Musiker eine Ich-AG gegründet.

Gab es danach einen Punkt, an dem Sie dachten: Vater und Musiker, das haut doch nicht hin, ich höre auf mit der Musik?

Rick McPhail: Ans Aufhören denke ich eher, wenn ich das Gefühl habe, mir fällt musikalisch nichts mehr ein. Oder wenn ich sehe, wie viel härter es für Bands gewor-



Der zehnjährige Caspar mit Vater Rick McPhail. Rick McPhail (42) wurde in Maine, USA, geboren. Früher war er der Tour-Keyboards, inzwischen ist er vollständiges Mitglied von Tocotronic. Die Band hat sich Mitte der Neunzigerjahre gegründet. Der Bandname ist abgeleitet von einer japanischen Spielkonsole, einem Vorgängermodell des Gameboys.

den ist. Familie zu haben, war nie der Grund für solche Gedanken.

Kitas, Kindergärten, Schulen: Die ganze Infrastruktur für Kinder ist für den klassischen Neun-bis-Fünf-Job ausgelegt. Wie kommen Sie damit zurecht?

Rick McPhail: Ganz gut, auch wenn Catrin, meine Freundin, und ich den klassischen Familienrhythmus auf den Kopf gestellt haben. Früher ging sie mit Caspar am Wochenende auf den Spielplatz, und jetzt bringt sie ihn morgens zur Schule. Sie trifft also die ganzen Väter. Ich treffe dagegen immer die Mütter: früher unter der Woche auf dem Spielplatz und bis vor Kurzem, wenn ich ihn mittags von der Schule abgeholt habe. Das darf ich aber jetzt nicht mehr.

Warum nicht? Weil die Lehrer Tocotronic nicht mögen?

Caspar: Meine Lehrerin ist totaler Fan, die hat sich zum Geburtstag eine Konzertkarte schenken lassen. Aber die meisten wissen gar nicht, dass mein Vater in einer Band spielt. Ich gehe jetzt einfach lieber alleine nach Hause.

Magst du denn Pappas Musik überhaupt?

Caspar: Die meisten Lieder habe ich ja hier bei den Proben schon so oft gehört, bevor die Platte rauskommt, dass ich sie dann nicht mehr hören mag.

Rick McPhail: Aber „Kapitulation“ hast du schon viel gesungen, sogar bei Partys hier, inklusive Luftgitarre spielen ...

Hörst du denn auch die frühen Tocotronic-Platten, auf denen dein Vater noch gar nicht mitspielt?

Caspar: Nein, nur die Lieder, auf denen auch mein Papa Gitarre spielt.

Sind Kinder im Tocotronic-Bandbus ein Thema?

Rick McPhail: Immer dann, wenn ich erklären muss, warum wir in den Sommerferien wegfahren, wenn die Band auf großen Festivals spielen könnte. Aber ich erzähle auch sonst viel davon: Warum ich, solange Caspar noch jung ist, viel Zeit mit ihm verbringen will, was wir unternehmen und ganz allgemein, wie es ist, Papa zu sein. Obwohl man das nur selbst rausfinden kann.

Spielt du ein Instrument?

Caspar: Ich fange gerade an, Gitarre zu lernen.

Bei Papa?

Rick McPhail: Wenn der Vater dem Sohn etwas beibringen soll, wird es schnell schwierig - auch wenn ich eine Gitarrenstimmung kenne, in der fast jeder Akkord gut klingt. Nein, wenn Caspar wirklich Gitarre spielen will, soll er das bei seinem eigenen Lehrer lernen.

Ist Musik wichtig für dich?

Caspar: Nicht so wichtig wie für Papa ...

Dafür klingst du „Young Person's Guide to Tocotronic“, den du zur neuen Platte eingesprochen hast und den man auf Facebook runterladen kann, aber sehr überzeugend. War das deine Idee?



Tocotronic: Jan Müller, Dirk von Lowtzow (oben), Rick McPhail, Arne Zank (unten). FOTO: REITMANN

Caspar: Eigentlich die von Onkel Dirk (von Lowtzow, Sänger und Gitarrist, Anm. d. Red.). Aber ich hab's gern gemacht, schließlich hab' ich dafür ein paar super Star-Wars-Figuren bekommen. Genau wie für mein gesticktes Bild auf der „Im Zweifel für den Zweifel“-Single. Dabei hatte ich das doch noch aus der Vorschule.

Braucht ein Musiker mit Kind einen Plan B?

Rick McPhail: Für die Steuerfachkraft-Umschulung ist es jetzt wohl zu spät. Aber ich habe mir hier ein Studio eingerichtet und auch schon ein paar Platten produziert. Das

könnte ein Standbein werden. Aber eigentlich spiele ich lieber ein Instrument, als es aufzunehmen.

Noch eine Stilfrage: Gibt es Lärmschutzkopfhörer für Kinder auch in hübsch?

Rick McPhail: Ich setze Caspar immer die Schlagzeugkopfhörer aus meinem Studio auf. Die sehen bei ihm ein bisschen groß aus, sind aber so wirkungsvoll wie das, was der Presslufthammer-Mann auf dem Bau trägt. Das müsste reichen.

Tocotronic spielen am 6. März um 20 Uhr im Modernes, Neustadtswall 28

Der Umgang mit den Enkeln

Familienrecht regelt auch Kontakt zu Großeltern

Kinder leiden und geraten oft zwischen die Fronten, wenn die Beziehung zwischen Eltern und Großeltern nicht die Beste ist. In manchen Fällen eskaliert der Streit gar und gipfelt darin, dass den Großeltern der Kontakt zu den Enkeln verboten wird. Scheidung oder Trennung sind ebenfalls ein häufiger Grund, dass Großeltern ausgegrenzt werden.

Generell gilt aber, dass Oma und Opa ein Recht auf den Umgang mit dem Nachwuchs der eigenen Kinder haben. „Das Enkelkind hat ein grundsätzliches Interesse, zwischenmenschliche Beziehungen zu seinen Großeltern aufzubauen. Ich erachte dies als wichtig für die persönliche Entwicklung des Kindes“, sagt Carsten Schuhmacher, Fachanwalt für Familienrecht in Bremen. Allerdings müsse der Kontakt dem Kindeswohl dienen und der Entwicklung förderlich sein. Sind Eltern hingegen der Meinung, dass der Umgang den Kin-

dern schade, haben sie das Recht, diesen zu verbieten. Denn juristisch gesehen liege der Erziehungsvorrang, betont Schuhmacher, grundsätzlich beim Sorgeberechtigten.

Der Anwalt rät Großeltern, sich nicht in Erziehungsfragen einzumischen und den Konflikt sachlich zu lösen. Es könne auch hilfreich sein, einen neutralen Dritten einzuschalten und die Streitigkeiten außergerichtlich durch eine Mediation zu lösen. Führt die Mediation zu keinem Ergebnis, bleibt vielen Großeltern nur der Gang vors Gericht. Schuhmacher: „Bei tief greifenden Konflikten, die sich auf das Elternrecht auswirken, die Sorge für ihr Kind allein und störungsfrei auszuüben, sind die Erfolgsaussichten für die Großeltern meist gering. Kommt es aber im Eltern-Haushalt zu einer Kindeswohlgefährdung, kann sich der Umgang des Kindes mit den Großeltern als sehr hilfreich erweisen.“ NOR

Wenn das Haustier stirbt

Kinder brauchen Zeit zum Trauern / Gartenbestattung illegal

Ein Haustier ist oft ein Familienmitglied - gerade für Kinder. Wenn es plötzlich nicht mehr da ist, gerät das Leben der Kinder oft aus den Fugen. Viele Eltern sind auf die große Trauer, die die Kinder nach dem Tod des Tieres befällt, nicht vorbereitet und fühlen sich hilflos. Wichtig ist, die positiven Erlebnisse in den Vordergrund zu rücken, sagt der Bremer Tierarzt Andreas Böhm.

„Viele Kinder haben eine sehr enge Bindung zu ihrem Tier, bauen eine viel speziellere Beziehung zu ihm auf als Erwachsene. Für sie ist ein Tier ein Ansprechpartner, ein echter Freund, manchmal ein viel besserer als der Schulkamerad“, sagt Böhm. Eltern sollten die Trauer ihrer Kinder ernst nehmen und ihnen erklären, dass der Tod zum Leben dazugehört. Häufig helfen einfache Erklärungen zur Todesursache und ein offener Umgang mit dem Thema. „Das Ereignis des Todes sollte man trotz alledem nicht

überbewerten, es ist viel wichtiger, den Abschied vernünftig und nicht negativ zu gestalten“, rät Böhm.

Für Kinder ist es einfacher, den Tod zu akzeptieren, wenn sie sich von dem Tier verabschieden können. Auch in der Praxis des Bremer Tierarztes begleiten Mädchen und Jungen ihre Vierbeiner manchmal sogar bei der Einschläferung. Danach sollte das Tier nicht einfach vom Arzt entsorgt werden, denn eine offizielle Bestattung kann dem Nachwuchs ebenfalls helfen, seine Trauer zu überwinden. Haustiere werden häufig eingäschert, aber fast überall ist es - unter bestimmten Voraussetzungen und mit Genehmigung - möglich, Katzen, Meerschweinchen oder Kanarienvögel im eigenen Garten zu beerdigen. Bremen bildet eine Ausnahme: Hier dürfen nur Vögel und Kleinnager im Garten bestattet werden, für die anderen Tiere gibt es Tierfriedhöfe. NOR

Familienalbum

Schicken Sie uns Ihre Fotos

Fotos von Kindern mit ihren Bastelarbeiten waren beim jüngsten Aufruf gefragt, und hier sind einige der Einsendungen. Für das nächste Album suchen wir Fotos von Kindern, die etwas aufführen, ob mit der Flöte, als Schauspieler oder als Nachwuchsartist: Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen unter dem Stichwort „Bühnenreif“ per Post oder Mail an:

Weser-Kurier, 28189 Bremen oder
gruenschnabel@weser-kurier.de
Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an.



Willem Wiesenhavern



Malte Jensen



Marie und Julia Minke



Bent Just